

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ereignisse in Albanien, wo der neue, serbenfreundliche Machthaber Essad Pascha gegen Aufständische immer mehr in die Hinterhand geriet, fesselten das Interesse der serbischen Regierung¹⁾. Wieder mußte die Feldarmee Kräfte abgeben, die bereitgestellt wurden, um bei einem Übergreifen der Aufstandsbewegung nach Serbien jene strategisch wichtigen Punkte an der Albanergrenze zu besetzen, die Serbien im Jahre 1913 auf Einspruch Österreich-Ungarns hatte räumen müssen.

Eine schwere Heimsuchung für Serbien war das Auftreten von Kriegseuchen, Flecktyphus und Cholera forderten Zehntausende von Opfern im Heer und in der Bevölkerung und konnten aus Mangel an ausreichenden sanitären Einrichtungen nicht mit Erfolg bekämpft werden. Die besonders verseuchte KombD. der 3. Armee verlegte man — um sie überhaupt kampfkraftig zu erhalten — in gesündere Quartiere knapp nördlich von Kragujevac²⁾.

Diese Krankheiten waren ein gewichtiger Grund für Serbiens militärische Untätigkeit in den ersten neun Monaten des Jahres 1915.

Eine weitere Sorge betraf den unzureichenden, von Rußland durch Rumänien über Prahovo (an der Donau nördlich von Negotin) nach Serbien geleiteten Zuschub an Kriegsmaterial³⁾. Um dieser schweren Krise abzuhelfen, wurde eine neue Zufuhr von Saloniki her eingeleitet. In der Folge strebte man an, eine über Rumänien führende durchlaufende Bahnverbindung von Rußland zum Ägäischen Meer einzurichten, was auch im Interesse des gleichfalls an großem Munitionsmangel leidenden Zarenheeres gelegen gewesen wäre. Als erster Schritt hiezu wurde bei Prahovo ein Eisenbahntrajekt eingebaut. Zur Sicherung dieser wichtigen Transportlinie verlegte das serbische Oberkommando Mitte März die KombD. in den Timokkreis, was auf der Gegenseite den Erzherzog Eugen am 19. dieses Monats zur Verschiebung der 109. LstIbrig. nach Orsova veranlaßte. Aber auch unter schwerem Mangel an Nahrungsmitteln hatte die serbische Armee zu leiden. Dies bewog Mitte März, die Masse der montenegrinischen LimD. aus der Armeegruppe Užice auszuscheiden und in den Sandžak Novipazar zu verlegen⁴⁾.

1) Serb. Gstb. W., VIII, 42f.

2) Ebenda, VIII, 61.

3) Ebenda, VIII, 51.

4) Ebenda, VIII, 78. — Auch die Westmächte waren bestrebt, zur Eröffnung einer von Saloniki durch Serbien nach Rußland führenden Landverbindung das ihrige beizutragen. Aber der Versuch, mit Hilfe von Venizelos Griechenland zum Verlassen seiner Neutralität zu bewegen, scheiterte noch an der Widerstandskraft des Königs Konstantin.